

# 177 Jahrgänge der ASMZ im Internet

Autor(en): **Beck, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154220>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 177 Jahrgänge der ASMZ im Internet

**Am 11. November 2010 fand die Vernissage zur Digitalisierung der ASMZ in der Bibliothek am Guisanplatz in Bern statt. Damit wurde offiziell der erfolgreiche Abschluss eines Projektes gefeiert, das weit über den militärischen Bereich hinaus von Bedeutung ist.**

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

Die Initiative zur Digitalisierung der ASMZ ging vom Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken aus. In der Begründung hiess es, die ASMZ geniesse seit der Gründungszeit des modernen Bundesstaates hohes Ansehen und finde nicht nur in militärischen Kreisen, sondern auch unter Politikern und Historikern grosse Beachtung.

In der Folge setzte sich der Präsident der Kommission ASMZ mit grossem Engagement für das Projekt ein, suchte Sponsoren unter den «Freunden der ASMZ» und koordinierte die Arbeiten zwischen den beteiligten Institutionen. Mit grosser Freude und Erleichterung haben wir den Abschluss der Digitalisierung gefeiert. Ein herzlicher Dank gebührt nicht nur den Sponsoren, sondern auch den vielen Helfern der ETH Zürich und der Bibliothek am Guisanplatz in Bern.

Die 177 Jahrgänge der ASMZ, von 1833 bis 2010, erleichtern die schweizergeschichtliche Forschung in unserem Land beträchtlich. Mit Schlagworten können historische Ereignisse oder ganze Themenbereiche abgerufen werden. Mit der Eingabe von Autorennamen können ihre publizierten Artikel der letzten Jahre aufge-



schaltet werden. Und all dies innert Sekunden an jedem beliebigen Ort und zu jeder beliebigen Zeit!

Durch die Digitalisierung erfährt die ASMZ zweifelsohne eine Aufwertung und eine höhere Beachtung. Dass wir heute und morgen auf die ASMZ angewiesen sind, erläuterte der Präsident der SOG, Oberst i Gst Hans Schatzmann, an der Vernissage mit den Worten: «Sie ist nicht nur das vielbeachtete Sprachrohr der Offiziere und der SOG, sondern eines der letzten Medien überhaupt, das sich noch vorbehaltlos für eine starke Armee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik einsetzt.»

In diesen Tenor stimmte auch der Festredner, Dr. Max Frenkel, ein und meinte, die ASMZ verdiene es, in der Öffentlichkeit noch besser beachtet zu werden. Die ASMZ sei die Bannerträgerin des Milizgedankens. Die Miliz gehöre zum Selbstverständnis des Schweizer. Eingeleitet und umrahmt wurden die Referate durch feu-

- 1 Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg eröffnet die Vernissage.
- 2 Oberst i Gst Hans Schatzmann hält es mit Wilhelm von Humboldt: «Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft».
- 3 Dr. Max Frenkel: Miliz gehört zum Selbstverständnis des Schweizer!
- 4 Frau Andrea Zelenka, lic. phil., orientiert mit Charme über die Digitalisierung.
- 5 Oberstlt Peter Graf dankt vor allem den «Freunden der ASMZ» für die Unterstützung. Bilder: ASMZ

rige Worte des Hausherrn, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, während seine Chefin des Service Public, Frau Andrea Zelenka, die organisatorischen Details der Digitalisierung erläuterte.

Das Schlusswort hatte der Präsident der Kommission ASMZ, Oberstleutnant Peter Graf, der vor allem den «Freunden der ASMZ» für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung dankte. ■

## Anleitung auf einen Blick:

- ➔ [www.asmz.ch](http://www.asmz.ch)
- ↳ Archiv
- ↳ alle ASMZ Ausgaben
- ↳ Suchen: - Schlagworte  
- Autoren
- ↳ evtl. erweiterte Suche